

Ämtlicher Bericht

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am 13. Mai 1878.

Vor dem Eintritt in die Tagesordnung wurde wie folgt verhandelt:

1) Der Stadtrat Präsident a. D. Reiche macht von der Fertigstellung der neuen Volksschule in der Henriettensstraße und davon, daß dieselbe am 16. d. Mts. bezogen werden soll, Mitteilung.

2) Der Herr Vorsitzende bringt das Dankschreiben des Fischermeyers Schürig hierseits für das feindlich der städtischen Behörden aus Anlaß seines 50jährigen Bürgerjubiläums ihm gewordenen Glückwunschschreiben durch Vorlesen zur Kenntnis der Versammlung.

3) Der Herr Vorsitzende bringt ferner zur Kenntnis der Versammlung, daß die verstorbene Frau von Risenberg, welcher im Testamente ihres Gemahls vom 4. Dezember 1842 § 2. das Recht vorbehalten war, nähere Bestimmungen über die Verwendung des der Stadt Halle ausgelegten Legats von 42000 M zu treffen, in ihrem Testamente vom 2. Dezember 1877 aus dieser Sitzung für Halle der Lehrerin ihrer Pflegefinder, Fräulein Anna Hoffmann eine lebenslängliche jährliche Rente von 300 M ausgesetzt hat.

4) Ein vom Herrn C. Kandmann sen. an die Versammlung gerichtete Schreiben, die Anlage von Vorgärten in der neuen Promenade betreffend, bringt der Herr Vorsitzende zur Kenntnis der Versammlung. Dasselbe beschließt, dieses Schreiben an den Magistrat zur reformmäßigen Verfügung abzugeben.

Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten und kamen folgende Gegenstände zur Verhandlung:

5) Der Magistrat beantragt, die Regulierung der beiderseitigen Grundstücksgrenzen der Fleischergasse auf Grund des überreichten Grundstücksplanes, nach welchem die Straße eine durchgängige Breite von 9 Metern erhalten soll, zu genehmigen.

Die Polizei-Verwaltung und die Baukommission haben sich mit dieser Angelegenheit bereits einverstanden erklärt. Die Versammlung lehnt den Antrag ab.

6) Nachdem die Stadtverordneten-Versammlung den von der Baukommission und dem Magistrat mit dem Maurermeister Friedrich und Zimmermeister Crucius am 1. Februar cr. getroffenen Vergleich genehmigt und sich insbesondere auch damit einverstanden erklärt hatte, daß dem p. Friedrich und Genossen außer der längs des Jägerberges nach der Fußgängerbrücke sitzenden Schippe das zwischen dem Mühlgraben und dem Jägerberge gelegene Terrain zu seiner halben Länge eigentümlich und unter der Bedingung überlassen werde, solches nur zu Gartenzwecken zu benutzen und der Stadt das Recht vorbehalten, dasselbe bei eintretendem Besitzwechsel für in maximo 3000 M zurückzukaufen, trat die heutige Freimaier-Vote mit der Bebauung hervor, daß ihr an der Schippe ein Mitzeigenthum und an dem betr. Vorlande ein ausschließlicher Besitz zustehe.

Sie protestirte daher gegen den Verkauf dieser Flächen an den p. Friedrich und ließ eigenmächtig das qu. Vorland in der flucht der Grenze des Jägerberges durch ein Stadtstück sperren. Da dem Verlangen des Magistrats, dieses Stadtstück sofort wieder zu befeigen nicht entsprechen wurde, so stellte der Magistrat gegen die Freimaier-Vote Besitzungsanfrage an, auf welche letztere ebenfalls mit einem Possessorien-Prozess wider die Stadt antwortete.

Vor dem zur Erörterung beider Streitfachen anberaumten gerichtlichen Termine zeigte sich indeß von beiden Seiten Neigung, den Konflikt in gutem Wege beizulegen, insofern, als die Ansprüche, welche ein Jeder an das fragliche Terrain machte, keineswegs sich als unauflöslich darstellten, so daß ein Vergleich durchaus indixirt erschien. Ein solcher kam denn auch zwischen den Vertretern der Stadt und der Voge, vorbehaltlich Genehmigung der beiderseitigen Körperschaften, am 6. April cr. dahin zu Stande, daß

- 1. die Voge auf ihr präventives Mitzeigenthum an der Schippe zwischen Friedrich's Garten und dem Jägerberge verzichtet und in deren Ueberlassung an den p. Friedrich willigt, vorbehaltlich ihres jetzigen Ausgangsbreits nach dem Jägerberge; daß dagegen
2. die Stadt ihre Eigenthums-Ansprüche an den Landstreifen zwischen Mühlgraben und dem Jägerberge fallen läßt, resp. das ihr revera daran zustehende Eigenthum der Voge gegen einen von letzterer zu zahlenden Kaufpreis von 1500 M abtritt, daß
3. die beiderseits obwendenden Prozesse einwinkeln sistirt und nach üblichem Abschlusse des Vergleichs auf Kosten jeden flagenden Theils, zurückgenommen und
4. endlich die Kosten und Stempel des Kaufvertrages und der gerichtlichen Auflassung von der Voge getragen werden.

Der Maurermeister Friedrich hat hiernächst auf Ueberlassung des streitigen Scaulfer-Terrains unter der Bedingung verzichtet, daß ihm eine Vergütung von in minimo 2500 M gewährt werde.

Nachdem nun die Voge durch ihren Anwalt, Justizrath Herzfeld, unterm 28. April cr. die Erklärung abgegeben hat, daß sie auf den am 6. April cr. verabredeten Vergleich einzugehen entschlossen sei, empfiehlt der Magistrat diesen Vergleich dringend zur Annahme. Wenn der Magistrat auch früher von seinem Rechte, über den fraglichen Landstreifen frei verfügen zu dürfen, überzeugt war, so ist er doch nach gründlicher Erwägung der Verhältnisse jetzt in dieser Ueberzeugung einigermassen wankend geworden. Ein vertrieftes Recht hat die Stadt nur auf das Areal der im Jahre 1869

fällig erworbenen und beaufs. Anlage der Brücke abgebrochenen ehemals Leucastrich Wasserflust, dessen Grenzen aber auch nicht mit völliger Sicherheit angegeben werden können. Für den übrigen Theil des Vorlandes halten sich die Thatsachen, daß die Stadt solches als öffentliche Passage zur längst befestigten Jägerbrücke und zu einer dort vorhandenen gewesenen Wasserfischerei fließt benutzt, die Voge aber dort wiederholt Baumaterial gelagert, einigermassen die Waage. Der Ausgang eines Possessorien oder Negatorien-Prozesses ist daher jedenfalls zweifelhaft. — Insofern der Maurermeister Friedrich für den Verzicht auf die ihm zugesagte Ueberlassung des fraglichen Terrains 2500 M verlangt (bei Eintritt des spulirten Wiederkaufs hätte die Stadt 3000 M geben müssen) und die Voge hierzu 1500 M beisteuert, bleibt der Stadt ein Geldvorteil von 1000 M übrig, was für das Zustandekommen des mit p. Friedrich geplanten Abkommens nicht so hoch sein dürfte.

Der Magistrat beantragt hiernach, sich mit den vorstehenden Vergleichsvorschlägen einverstanden zu erklären.

Die Versammlung lehnt den Antrag ab und erachtet den Magistrat, die Rechte der Stadt mit allein ihm gesetzlich zustehenden Mitteln zu verfolgen.

7) Der Magistrat beantragt, nach Anhörung der Baukommission, folgenden Vergleich zu genehmigen:

1. der Rentier Kreje jun. beansprucht als Erbe und Besitznachfolger seines Vaters Entschädigung für das zur Verbreiterung des Mühlweges in den Jahren 1872 und 73 abgetretene Terrain von 147,42 q Meter oder 10,41 q Ruthen mit 135 M pro q Ruthen überhaupt 1405 M. Um diesen Streitpunkt abzu thun, sollen dem p. Kreje die geforderten 1405 M gezahlt werden, wofür er auf die von seinem Vater bereits früher für abgetretenes Fußwegterrain am Mühlwege außer den geforderten, aber von ihm ausdrücklich fallen gelassenen 564 M, zu verzichten habe;

2. daß die Stadt ferner die Offerte des Oberamtmann Nagel vom 10. Juli pr. die Zweigleitung vom Hauptrohrstränge am Kirchthore nach der Ziegelei in kontractlich von der k. Reg. Regierung vorgeschriebener Weite auf seine Kosten herzustellen und auf die Dauer seiner Pachtzeit zu unterhalten, acceptire und daß man endlich

3. dem p. Kreje jun. den Erwerb der 60 q Ruthen Reichfläche zum Preise von 180 M pro q Ruthen ohne weitere Beschränkung in deren Benutzung anstelle. Die Versammlung nimmt die Anträge des Magistrats ad 1 und 2 an, lehnt den Antrag ad 3 aber ab.

8) Der Magistrat beantragt, sich mit dem Vorschlage der Baukommission, die Grundstücklinie für das Dohle'sche Grundstück, Strohhof Spitze Nr. 24, in Fortsetzung der Frontlinie des Hauses Nr. 25, festzusetzen, einverstanden zu erklären und die hiernach für in die Straße vom Dohle'schen Grundstück entfallenden ca. 3 q Meter Terrain (vorbehaltlich genauer geometrischer Feststellung der Fläche) zu vergütenden 10 M pro q Meter oder im Ganzen ca. 80 M zu bewilligen. Die Versammlung ist mit der vorgeschlagenen Grundstücklinie einverstanden und bewilligt 10 M Terrain-Entschädigung pro q Meter.

9) Der Bäckermeister Meißner beabsichtigt auf seinem Grundstücke, Jägerplatz 2, einen Ergänzungsbau anzuführen. Der Magistrat beantragt, der von der Baukommission vorgeschlagenen in dem mitgetheilten Situationsplane eingezeichneten Grundstücklinie zuzustimmen und für die von Meißner nach dieser Grundstücklinie abzutretenden ca. 3 Meter Terrain eine Entschädigung von 10 M pro q Meter zu bewilligen.

Die Versammlung ist mit der vorgeschlagenen Grundstücklinie einverstanden und bewilligt die beantragte Terrain-Entschädigung.

Die übrigen Verhandlungsgegenstände mußten der vorgeschrittenen Zeit halber vertagt werden.

Haupst-Gewinne

5. Klasse 93. Königl. sächs. Landes-Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

Leipzig, den 15. Mai 1878.

- 2 Gewinne à 15000 Mark auf Nr. 34935 86177.
32 Gewinne à 3000 Mark auf Nr. 8686 8967
13099 16102 20005 21272 23742 26807 27436 28480
41846 43574 46269 51952 54851 55842 56827 57757
58761 62445 64656 68154 71192 72606 72631 82842
88782 91998 94123 94763 99948.
32 Gewinne à 1000 Mark auf Nr. 2824 3138
6562 12472 13418 16031 19073 20837 24013 25259
30900 35513 36856 46902 47139 47321 48943 50258
52081 57044 57467 65700 67283 72791 73184 76979
80702 81189 82044 90522 96645 99353.
47 Gewinne à 500 Mark auf Nr. 1086 1089 2599
2901 2945 3472 13096 13949 14493 15768 18682
19220 19916 25545 26001 31793 32062 37564 39526
40885 41796 49322 49495 49690 49774 51609 56686
57344 57556 58927 60382 61738 63410 63467 64863
65202 67581 78075 81634 84493 90685 92344 94537.
120 Gewinne à 300 Mark auf Nr. 118 1235 1258
1288 2646 3495 4583 5939 6853 6876 8335 8437
9254 10013 11190 11488 11910 12049 12891 13367
13860 13990 14026 15047 15911 16608 18331 18494
19683 20862 21658 22820 24789 24876 26394 28118
29708 30356 31265 32379 34685 36038 36331 36374
36378 38471 39347 39715 40002 40020 40182 40823
41673 42569 44272 45036 45861 47568 47983 48452
49278 50817 51641 51870 52251 52438 52652 53382

- 54702 55104 56053 57231 57464 57805 58446 59679
60412 60943 61139 61717 63472 64385 64844 65681
69325 69771 71586 74847 78030 79014 79889 79974
80225 81363 81878 82014 82674 82920 83636 83881
86599 87454 88943 89087 89206 90061 91727 91932
93811 95054 95275 95858 96265 96555 96990 97111
97576 98058 98103 98761 99713

- Ziehung vom 16. Mai.
1 Gewinn à 15000 Mark auf Nr. 43764.
1 Gewinn à 5000 Mark auf Nr. 64514.
30 Gewinne à 3000 Mark auf Nr. 2024 7817
7942 13746 15092 21228 21415 21850 25079 30294
36069 39695 38389 41774 61450 65109 66179 68231
69841 69892 72418 73396 76138 79454 80023 81924
83671 83968 90725 91608.

- 40 Gewinne à 1000 Mark auf Nr. 1668 3003
6599 6929 12631 15016 16279 17565 18601 22445
25131 30418 32119 32543 35722 40601 43735 44034
49368 49591 49678 49741 51178 51238 55455 58517
60644 61969 64594 64779 68889 76213 77334 79289
80620 88638 88708 90005 93115 94415.

- 42 Gewinne à 500 Mark auf Nr. 822 2397 6684
6851 7202 12668 17376 18231 21221 23228 32890
34351 36124 38779 39059 40326 42292 45223 51865
52933 54948 55073 55987 57864 60261 64422 68415
70448 71349 74106 75753 81993 82348 83756 85191
85430 88634 96900.

- 106 Gewinne à 300 Mark auf Nr. 134 687 1465
2737 2756 3255 4165 6192 8662 8951 9125 11523
12167 13757 14731 15112 15931 17432 18424 19912
20144 20348 20742 21766 21893 22490 23421 24502
25289 26332 26438 26661 26715 27274 28897 29024
29936 30985 31256 31716 32435 34542 37462 38783
38912 41299 42511 43063 43837 46810 49073 50432
51251 52118 53252 54457 55853 55890 57866 57926
58558 63092 66153 66161 66222 67326 68306 68687
72263 72610 72629 73280 73812 73729 73939 75130
75244 75253 75679 76449 77501 77920 78151 78719
79546 79558 79712 84092 84122 84252 89436 89485
90443 91975 91996 92258 92585 92777 92827 93431
94268 95031 96756 97561 97779 97843 99923.

Die Gründung der neuen Schule in der Hermannstraße.

Am heutigen Tage, den 16. Mai, wurde die in der Hermannstraße neu erbaute Volksschule feierlich eröffnet. Zwar war die Witterung am Morgen zu einer im Freien abgehaltenen Feierlichkeit wenig günstig, allein bald klarte sich der unwillkürliche Himmel wieder auf, und so konnte der feierliche Akt zur bestimmten Zeit angefertigt beginnen. Um 7 1/2 Uhr standen sämtliche Schüler und Schülerinnen, festlich gekleidet und nach ihren Klassen geordnet, mit dem betreffenden Lehrern und Lehrerinnen in den beiden an einander grenzenden Schulhöfen, die durch das geöffnete Thor in Verbindung gesetzt waren. Theilnehmende Eltern und andere hochgeehrte Schulfreunde standen den Kindern gegenüber oder zur Seite, ersehnten die Feier durch ihre werthe Gegenwart. Den Vorwort vollzog der Herr Kreis-Schulinspektor Hr. Förster, welcher in der Mitte der beiden Schulhöfe Platz genommen hatte, während die Kinder die von Freude strahlenden Gesichter den Schulhaus zukehrten. In einer herzlich anerkennenden Rede erinnerte der Herr Inspektor zunächst dem ungenügenden Dank gegen Gott, unter dessen allmächtigem Schutze der Bau glücklich beendet, und ohne welchen die Bauleute unsonst gearbeitet hätten. Dann forderte der Inspektor zum freudigen Dank auf gegen die verehrten städtischen Behörden, die den hochwichtigen Zweck der Augenbildung jederzeit und gern die größten Opfer gebracht, wovon das städtische Schulhaus, das zugleich als eine Zierde der Stadt dastehet, wiederum ein lebendiges Zeugnis gebe. Hierauf wurden die Kinder dringend ermahnt, ihren Dank dadurch zu bezeugen, daß sie dieselben den Gelehen und Ordnungen der Schule willig einfügen und ihre Lehrer und Lehrerinnen durch Fleiß und ein gestiehetes Betragen erweisen möchten, um als lebensdigne Bauleute die hohen Zwecke der Schule, eine Pflichtenlehre der Gottes- und Vaterlandsliebe zu sein, auch an sich erreichen zu lassen. Unter Anstimmung des Gesanges: „Unser Eingang segne Gott“, etc. wurden die hocherfreuten Kinder in die ihnen bestimmten Klassen geführt, die mit Blumen, Kränzen, Gütleranden und andern Zeichen der Liebe reichlich geschmückt waren. Nachdem den Kindern ihre Plätze angewiesen, eröffneten Lehrer und Lehrerinnen in ihren Klassen durch Gebet und eine dem feierlichen Verstandniß angemessene kurze Ansprache den gewöhnlichen Unterricht und wurden dabei angenehm überrascht, indem mehrere der lieben Festgenossen, darunter hochgeehrte Männer, Frauen und Jungfrauen in Begleitung des Hektor Marschner sämtliche Klassen der Schule besuchten und unter herzlichem Segenswünschen für Lehrende und Lernende die gewöhnlichen Räume verließen.

(Eingefandt)

Am rothen Thurm du liebe Uhr
Gebrauch doch eine Frühlingstür.
Es moche dich der gute May
Von dem Katarich nun endlich frei,
Damit du nicht mehr flüsterleise,
Nein, inwend in der alten Weise
Mit lautem, vollem Stundenschlagen
Was an der Zeit uns künnet sagen.

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntag Cantate (den 19. Mai) predigen: Zu H. v. Frauen: Vormittags 8 Uhr Herr Past. emer. Hertling. Vormittags 10 Uhr Herr Archidiaconus Pfanne. Vormittags 11 1/2 Uhr Versammlung der konfirmirten Söhne. Nachmittags 2 Uhr Kinder-Gottesdienst Herr Superintendent Köpfer. Montag den 20. Mai Abends 6 Uhr Bibelstunde Herr Superintendent Köpfer. Freitag den 24. Mai Vormittags 9 Uhr allgemeine Beichte und Kommunion Herr Archidiaconus Pfanne. Zu St. Ulrich: Vorm. 10 Uhr Herr Oberdiaconus Pastor Sidel. Nachmittags 2 Uhr Herr Oberprediger Weide. Zu St. Moritz: Vormittags 10 Uhr Herr Oberprediger Saran. Nachmittags 2 Uhr Herr Diaconus Rietschmann. Hospitalkirche: Vormittags 8 1/2 Uhr Herr Diaconus Rietschmann. Domkirche: Vormittags 10 Uhr Herr D. Neuenhaus. Abends 5 Uhr Herr Domprediger Alberg. Zu Neumarkt: Sonnabend den 18. Mai Abends 6 Uhr Besper Herr Pastor Hoffmann. Sonntag den 19. Mai Vormittags 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr Abend-Gottesdienst Herr Past. Jordan. Zu Glaucha: Vormittags 9 Uhr Herr Prediger Passer. Nachmittags 2 Uhr Kinderlehre mit den konfirmirten Mädchen Herr Pastor Seiler. Mittwoch den 22. Mai Vormittags 10 Uhr Beichte und Kommunion Herr Pastor Seiler. Freitag den 24. Mai Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Pastor Seiler. Katholische Kirche: Morgens 7 Uhr Frühmesse Herr Kaplan Peter. Vormittags 9 1/2 Uhr Herr Pfarer Wöber. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre Derselbe. Diaconistenhaus: Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Jordan. Gung, Lutherische Gemeinde: Vormittags 9 1/2 Uhr Predigt und heiliges Abendmahl Herr Pastor Berndt. Baptisten-Gemeinde: Mr. Geißler aus Altdorf predigt Sonntag den 19. Mai Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 3 1/2 Uhr im Saale zu den Drei Schwestern. Episcopalkirche, gr. Mäckerstraße 23. Vorm. 10-12 Uhr Feier der heiligen Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt, danach Abendgottesdienst. Angerem Sonntag Nachmittags 5 Uhr und Donnerstags Abends 8 Uhr Evangelienpredigten für Jedermann. Siebentage: Vormittags 9 Uhr Herr Pastor Baas aus Trotha. Nachm. 2 Uhr Herr Past. Gräfenstein. Baptisten-Gemeinde zu Siebentage: Der Gottesdienst findet regelmäßig Sonntag Vormittags von 9 1/2 bis 11 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr Triftstraße Nr. 19.

Bemerktes.

(Sonntag Nachmittag unter den Linden.) Die Bevölkerung von Berlin schien sich daselbst, wie die Tribune schreibt, ein Rendezvous gegeben zu haben, die ganze Promenade schien ein Vorfeld des Schlosses zu sein, in dem sich Tausende drängten, ihre Freude über das Wäghingen des Attentats kundzutun, ihrem Zorn über das schändliche Unternehmen des Anschlägers Ausdruck zu geben. Aus allen Seitenstrassen flüchtete es dem Palais zu, vor dem sich die Menschenmengen anammelten. Reitende Schutzmänner hielten den Fahrgeweg für die zahlreichen Fußwerke frei und bekümmerten sich nicht um das Geschrei der Journalisten, die hier ein Extrablatt der sozialdemokratischen „Berliner Freien Presse“ feilboten. Dieses war zu dem Zwecke ausgegeben, den Attentäter von den Rückgehenden der Partei abzuschneiden, welche täglich die ungeliebten Feiern mit den höchsten Pfaffen von Hunger und Elend, vom ausgebeuteten Volk und von dem Grollmuth der pariser Commune überhäuft hatte. Die Zeitungsvendler haben übrigens am Tage des Attentats ihre „Waare“ hoch im Preis gehalten, — so wurde einem unserer Freunde für ein Exemplar der „Berliner Freien Presse“ eine Mark abgefordert, und es war ihm nicht möglich, dem Kuponreiter begrifflich zu machen, daß dessen Forderung eine unerschämte sei.

Bekanntmachung.

Der mittelb. Steuereins vom 7. d. Mts. wegen Unterschlagung verfolgte Arbeiter Friedrich Wilhelm Braune von Köhnstedt ist ergriffen. Halle a/S., den 14. Mai 1878. Der königliche Staats-Anwalt.

Bekanntmachung.

Der wegen Appellei bereits bestrafte Mechaniker Richard Durbold zu Hiegelrode — Kreis Querfurt — am 28. Januar 1851 geboren, Soldat im königl. 26. Inf. Regiment gewesen, jetzt außer Controle, angeblich in das königl. Reich Sachsen verzoogen, wird von mir wegen Arrrestirung verfolgt. Ich eruche um Mittheilung seines Aufenthaltsortes. Halle a/S., den 13. Mai 1878. Der königliche Staats-Anwalt.

Alter Markt 36

ist die Souverain-Wohnung, auch als Verkaufs-Lokal brauchbar, zu verm.

Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, Preis 70 \mathcal{M} . zu vermieten Ludwigsstraße 3a.

Zum 1. Juni ist eine kleine freundliche Wohnung zu vermieten Wackerstraße 64.

Eine Wohnung für Fuhren. reute ist zum 1. Juli zu vermieten Strohhofstraße 18.

Ein Logis zu vermieten Spige 33. St., K. u. R. zu verm. Martinsgasse 3.

Ein Logis mit Aussicht nach der Poststraße per 1. Juli 1878 zu vermieten, Preis 80 \mathcal{M} . Leipzigerplan 1.

Die Bel-Etage, 3 Stuben, 2 Kammern u. Zubehör per 1. Juli zu vermieten ll. Braunsaußgasse 14.

Eine fl. Stube nebst Zubehör zum 1. Juli zu vermieten. Zu erst. Donnlag 6 im Hof.

1 frendl. Part.-Logis, 3 St., 4 R., Zub., Gartenantheil, sof. o. sp. zu bez. Magdeburger.

Am Markt ist ein geräumiger Laden und Logis per sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres bei

A. Schmeißer, Markt 13.

Ein neu eingerichteter Laden und Ladenstube mit oder ohne Wohnung zu vermieten Datz 45.

Stube, Kammer, Küche (Sout.) zu verm. 1. Juli zu beziehen Steinthor, Grünstraße 2.

Frendl. Logis, 2 St., K., R., Wasserleit. und Zubehör, zum 1. Juli zu bez. Spige 25.

2 Wohnungen v. Stube, Kam., R. u. f. Zub. 1. Juli zu verm. Könnigstr. 22/23, II.

Stube und Kammer von einer ruhigen Familie zum 1. Juli zu beziehen Natz 37.

Rehren wir zu den Linden zurück, deren Häuser ihren schönsten Schmuck abgeben. Möglich wurde die Menschenmenge in die freigelegte Bewegung verlegt: der Kaiser kam im offenen Wagen vom Potsdamer Bahnhof durch das brandenburger Thor, um ins Schloss zu fahren. Er sah ernst aus, das Publikum grüßte lebhafter und eifriger, als es dies sonst zu thun pflegt. Im Schlosse selbst war eine große Bewegung, Besucher traten ein und verließen es wieder, nachdem sie ihren Namen eingetragen, Blumen und Glückwünsche abgegeben hatten.

Natürlich fehlte es auch nicht an lombischen Episoden. So rief ein Zeitungsvendler sein Extrablatt mit den Worten aus: „Das Attentat des Kaisers!“ — Sehr komisch war auch das Zwiegespräch zwischen dem Invaliden, welcher, das Standbild des alten Fritz zu schmücken, dasselbe erlettert hatte, und einem Schutzmann. Ein Augen- und Ohrenzeuge dieser Scene theilt dieses Duett wie folgt mit:

„Sie da oben, wollen Sie gleich herunterkommen?“ „Wer? Ich?“ „Aun ja, wer denn sonst.“ „Ich glaubte, der alte Fritz.“ „Waschen Sie augenblicklich, daß Sie herunterkommen!“

„Nanu, Männchen, ich habe Zeit, und Sie sind zur Bequemlichkeit des Publikums da, und wenn ich mir weise Sie eilen soll, wo bleibt da die Bequemlichkeit?“ „Was wollen Sie da oben?“ „Was ich wollte? Frohgartige Frage! Haben Sie denn statt Dogen bloß blanke Knöpfe im Kopf, das Sie nicht sehen, daß ich den alten Fritz betraunt habe?“ „Weil warden sich Aller Biß nach oben und fanden die Auszüge des frühlichen Invaliden bestätigt.“

Es ist eine unläugbare Thatsache, daß die oft in dringlichster Weise bei Tag und Nacht in Anspruch genommene ärztliche Hilfe von einem Theile des Publikums entweder gar nicht, oder erst nach Jahr und Tag und nach mehrfachen Erinnerungen honorirt wird. Hierbei ist von wirklich Armen nicht die Rede; die gedachten Uebelstände sind ihre Erklärung meist nur in Nachlässigkeit oder Un dankbarkeit und Eigennutz. Angehends dieser Ausbeutung der Arzte durch schlechte Zahler hat sich, nach dem Muster von Berlin, München, Breslau und anderen Städten, auch in Leipzig ein ärztlicher Rechtsverein gebildet, welchem jetzt bereits mehr als 60 practische Aerzte der Stadt und Vorstadtbeirer angehören. Zweck dieses Vereins ist zunächst der gegenseitige Schutz seiner Mitglieder vor Verlusten durch böswillige und schamige Schuldner; in zweiter Linie beabsichtigt der Verein, mit Hilfe eines gemeinsamen Rechtsbeistandes jährliche Schuldner an die Erfüllung ihrer Verbindlichkeiten zu mahnen, oder im Nothfalle gerichtlich gegen dieselben vorzugehen. Selbstverständlich wird hierbei die Humanität gegenüber notorischen oder verhärmten Armen keinen Augenblick aus den Augen gelöst werden. Sein Stand wird so oft wie der ärztliche mißbräunt und in seinen berechtigten Ansprüchen hintangeseht, so daß man wohl erwarten kann, Gerechtheiten werden dieses einmüthige Vorgehen nicht mißbilligen.

Halle'scher Verschönerungs-Verein.

Den geehrten Mitgliedern des Vereins machen wir hierdurch bekannt, daß die Listen zur Einziehung der Jahresbeiträge in Umlauf gelangt sind, und daß der einmündelnde Vot durch Uebernahme der von unserm Kassirer Banquier Herrn Heinrich Lehmann unterzeichneten Quittung zur Empfangnahme des Geldes sich legitimiren wird. Wir richten an unsere Mitglieder und Mitbürgerinnen, welche noch nicht Mitglieder des Vereins sind, das respectvolle Ersuchen, die durch Bezug und leider Todesfall eintretenden Lücken in der Zahl unserer Mitglieder durch ihren Beitritt zu ergänzen und bemerken, daß zu diesem Beitritt nur die mündliche oder schriftliche Meldung im Comitee des Herrn Banquier Lehmann genügt.

Der Vorstand des Verschönerungs-Vereins.

Bürgerverein für städt. Interessen.

Sonnabend 8 Uhr Abends Sitzung im „Reichstanzler“. S.-Acad. Sonnabend 5 U. f. Damen Ueb. Volkssch. Ann. neuer Mitgl. Wilhelmstr. 5 bei Voretzsch.

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Durch Herrn Musikdirector Voretsch und Frau Voretsch ist uns der Reinertrag des von ihnen am 30. April cr. im Saale der Vergesellschaft veranfaßten Concerts mit 257 \mathcal{M} 50 \mathcal{S} zur Verwendung für die Zwecke unsers Vereins übergeben worden. Es gereicht uns zu großer Freude, daß unsere Arbeit auf diese Weise eine so reiche Unterstützung gefunden hat und wir erlauben uns Herrn und Frau Voretsch und ihren Schillerinnen, sowie allen Denen, welche durch ihre Mitwirkung und ihre Theilnahme zu derselben beigetragen haben, hierdurch auch öffentlich unsern Dank auszusprechen. Der Vorstand.

Essen, 1. Mai 1878. In der heute abgehaltenen ersten ordentlichen Generalversammlung der westdeutschen Verschönerungs-Altien-Vand wurde Bericht über das Rechnungsjahr 1877 erstattet. Derselbe eröffnet mit einem Besuche von \mathcal{M} 776 163 97 Verschönerungssumme in 65 143 Pöcken und schließt mit einem solchen von \mathcal{M} 841 592 659 in 69 102 Pöcken. — Die Prämien-Einnahme ist von \mathcal{M} 1261 198,38 auf \mathcal{M} 1345 372,36 gestiegen. An Entschädigungen sind für eigene Rechnung im abgelaufenen Jahre \mathcal{M} 418 143,18 gezahlt und \mathcal{M} 65 169,74 reuirt. Die für 1878 und später zurückgestellte Prämien-Betrag beträgt brutto \mathcal{M} 943 855,34 oder \mathcal{M} 471 760,14 für eigene Rechnung. Die Abschreibungen sind auf Immobilien und Ausleihstände mit \mathcal{M} 7921,19 erfolgt; Mobilien und Inventar sind schon gänzlich abgeschrieben. Der Jahresgewinn, welcher sich auf \mathcal{M} 147 911,50 beziffert, findet seine Verwendung mit \mathcal{M} 17 011,42 zu den statut- und vertragsmäßigen Contingenzen, \mathcal{M} 96 000 als Dividende an die Aktionäre (gleich \mathcal{M} 48 auf die Actie oder 8 pEt. von der Einzahlung) und \mathcal{M} 34 900,08 zur Kapitalreserve, welche dadurch auf \mathcal{M} 200 053,88 steigt. — Bei den statutenmäßigen Ergänzungswahlen wurden in den Vorstand die statutenmäßig ausbleibenden Herren C. Windemann, Essen, und Arnold Böninger, Duisburg, wiedergewählt. Aus dem Verwaltungsrathe scheidet statutenmäßig aus die Herren Hüppfen, Essen, C. Böninger jun., Duisburg, Friedrich Tenge, Wiesberg, Commerzienrath Hermann Delius, Düsseldorf, und Wilhelm von Born, Dortmund, und werden schließlich wiedergewählt, während an Stelle des Herrn Theodor Dreifuss, Bocholt, welcher wegen andauernder Krankheit zurücktritt, Herr Gustav Waldhausen, Essen, neugewählt wurde. Das laufende Jahr weist bereits wieder einen beachtenswerthen Geschäftszuwachs auf; hinsichtlich der Schäden stellen sich die ersten vier Monate dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres etwa gleich.

Die Deutsche Lebens-, Pensions- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit in Potsdam hat in 1877 trotz der Ungunst der Verhältnisse einen verhältnismäßig günstigen Zugang an Versicherungen zu verzeichnen. Einschließlich unerledigter Anträge aus 1876 waren 7133 Anträge mit 18 354 990 \mathcal{M} Versicherungssumme zu erledigen, wovon 8829 Anträge mit einer Gesamt-Versicherungssumme von 14 273 690 \mathcal{M} angenommen wurden. Die Prämien-Einnahme belief sich auf 1 608 058 \mathcal{M} , Zinsen und Polizenzugaben wurden 56 642 \mathcal{M} und 23 356 \mathcal{M} vereinnahmt. Für Sterbefälle sind 451 399 \mathcal{M} gezahlt und 38 695 \mathcal{M} zu rückgestellt. Dem Reservefonds wurden 603 043 \mathcal{M} überwiesen, wodurch derselbe auf 2 434 030 \mathcal{M} anwuchs. Überdies ist ein Sicherheitsfonds von 9900 \mathcal{M} und das Begründungs-Kapital von 600 000 \mathcal{M} vorhanden. Nach Vertheilung aller Ausgaben und Dotierung der Reserve- und Sicherheitsfonds ist für 1877 ein Gewinn von 28 629 \mathcal{M} verblieben, welcher dem reservirten Gewinne aus dem Vorjahre von 83 637 \mathcal{M} hinzutritt. Der Versicherungsbestand Ende 1877 beträgt 31 996 Pöcken mit 56 177 069 \mathcal{M} Kapital. (Staats-Anz.)

Freundl. St., K., R., Vobergelass, Wasserleitung, 45 \mathcal{M} , zum 1. Juli zu beziehen Klauthorvorstadt 6.

Stube, Kammer, Küche mit allen Bequemlichkeiten für 60 \mathcal{M} per 1. Juli Brüderstraße 15.

Möbl. Stube zu verm. Niemenstr. 12, p. Möbl. Wohnung sof. zu v. Schulgasse 6, II.

Möblirte Wohnung, Nähe des landwirthschaftlichen Instituts und der neuen Klinik, sofort zu vermieten Steinthor 5.

Eine möbl. Stube zu vermieten gr. Ulrichstraße 20. Näheres im Laden.

Gut möbl. Stube mit Bett für 9 \mathcal{M} zu verm. und sogleich zu beziehen Erdel 5.

Ein freundlich möblirtes Zimmer zu vermieten, Aussicht auf den Markt Schmeerstraße 44.

Eingang Webershof 2, 2 Treppen. ff. möbl. Wohnung Brüderstraße 13, I.

ff. möbl. Zimmer mit Bett gr. Ulrichstr. 53, II. Frendl. möbl. St. mit R. Erdel 17 a. Markt.

ff. möbl. Wohnung Mittelstraße 17. Fein möbl. Zimmer mit Kab. z. 1. Juni billig zu vermieten Könnigstraße 22/23, I.

In meinem Hause Wäckerstraße Nr. 6 ff. zum 1. Juli eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, zu vermieten. Louis Neukircher.

3 anst. Schlafst. m. R. Martinsgasse 8, I. Anst. Schlafst. Weiffstraße 66, II.

Anst. Schlafst. m. R. Weidenplan 3b, Hof II. Anst. Schlafst. m. R. Schulgasse 1.

Kohlenniederlagsräume mit Stallung für 2-3 Pferde sofort zu mieten gesucht. Offerten unter Spiffre B. B. # 42. befördert die Annoncen-Expedition von J. Borek & Co.

Eine Wohnung zu ca. 40 \mathcal{M} von 2 eing. Renten 1. Juli gesucht. Zu erst. Exp. d. Bl. zu mieten gesucht.

Freundliche Wohnung mit Kabinett, Nähe des Marktes, von einem jungen Kaufmann zu mieten gesucht. Adressen unter H. R. 4 postlagernd.

Ge sucht 2 möblirte Stuben möglichst mit Schlafkabinett in einem Hause. Adressen unter „Carl“ postlagernd Bahnhof.

Ein kleiner Laden, möglichst in Mitte der Stadt, verbunden mit Lokalitäten zu Speisewirtschaft, wird baldigst zu mieten gesucht. Adressen an Rud. Wöjse in Halle unter J. R. Z. 2553.

Eine goldene Brosche mit Granaten ist gefunden. Abzugeben Wäckerburgstr. 25.